

**Bericht der Verwaltung
für die Sitzung der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr,
Stadtentwicklung und Energie (S)**

Totholz in Bäumen und Äste auf der Straße

Der Abgeordnete Herr Saxe (Fraktion 90/Die Grünen) hat zur Sitzung der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie am 10. Mai 2012 um einen Bericht der Verwaltung zu den Gefahren durch Totholz in Bäumen bzw. Ästen auf der Straße gebeten.

Sachdarstellung:

Das Sondervermögen Infrastruktur- Teilbereich Grün (SV-Infra) beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr ist Eigentümerversorger der rd. 70.000 Bremer Straßenbäume. Das SV-Infra stellt dieses Jahr 2 Mio. € für die Erhaltung, Pflege und Neuanpflanzung bereit. Der Abschnitt Grünordnung im Referat 30 beauftragt hiermit den Umweltbetrieb Bremen (UBB). Damit wird die Wahrnehmung der Verkehrssicherungspflicht des Eigentümers auf den UBB übertragen.

UBB kontrolliert die Bäume abwechselnd im belaubten und unbelaubten Zustand auf die Verkehrssicherheit. Dabei werden neben dem Aspekt „Totholz“ auch das Vorhandensein weiterer Schadbilder wie z.B. Faulstellen oder Baumpilze geprüft. Alle Gefahrenstellen werden protokolliert und mit Maßnahmeempfehlungen versehen. Dabei reicht das Maßnahmenspektrum von weiteren Beobachtungen oder Sachverständigengutachten über Totholzentfernung bis zum Fällen des Baumes. Bei akuten Gefährdungen wird unverzüglich gehandelt, ansonsten später. Die zu fallenden Bäume werden aufgelistet den Ortsämtern bzw. Ortsbeiräten zur Kenntnis übersandt und auf der Homepage von UBB im Internet veröffentlicht.

Diese Maßnahmen entsprechen dem Stand der Technik und gewährleisten die notwendige Verkehrssicherheit. Trotz aller Sorgfalt der MitarbeiterInnen brechen bei Stürmen kleinere Äste aus Bäumen. Bei Sturm ist die Sorgfaltspflicht aller Verkehrsteilnehmer gefordert und der Bereich der Bäume ist zu meiden. Ab einer Windstärke 8 besteht auch kein Versicherungsschutz mehr.

Eine erhöhte Sorgfaltspflicht besteht insbesondere im Sommer bei Gewitterböen. Dann können völlig belaubte Äste abbrechen oder ganze Bäume umstürzen. Dies ist nie auszuschließen und kann durch verschiedene Ursachen begünstigt werden. Insbesondere ältere Pappeln neigen zum Ausbrechen. Sicherheit kann nur die rechtzeitige prophylaktische Fällung alter Pappeln schaffen.

Auch aufgrund einer spürbaren Veränderung der Wetterverhältnisse ist ein deutlich vermehrter Totholzanteil in den Bäumen feststellbar. Die trockenen und zeitweilig heißen Sommer setzen den Straßenbäumen erheblich zu. Der Pflegeaufwand und die damit verbundenen Kosten steigen. War es vor einigen Jahren ausreichend alle 4-5 Jahre Totholz in einem alten Baum zu entfernen, so ist es inzwischen häufig alle 2 Jahre erforderlich. Das Auftragsvolumen für Straßenbaumpflege ist von 2005 bis 2012 verdoppelt worden. Auch die Bäume in den Grünanlagen sind

von diesem Phänomen betroffen. Aufgrund notwendiger Schwerpunktsetzungen wird ein immer höherer Anteil des Grünpflegebudgets für die Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit von Bäumen aufzuwenden sein, wobei an sich wünschenswerte Pflegemaßnahmen in Grünanlagen zurücktreten müssen.

Beschlussvorschlag

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (S) nimmt den vorliegenden Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.